



31. August 2026

Die Sparkassenorganisation in Finnland

Die finnische Sparkassengruppe blickt auf eine mehr als 200-jährige Sparkassentradition zurück und umfasst 14 rechtlich selbstständige Sparkassen, deren grundlegender Auftrag in der Förderung des Spa-rens und des finanziellen Wohlergehens ihrer Kunden liegt. Die Gruppe ist regional verankert und zugleich landesweit tätig. Und hat eine solide Position im finnischen Bankenmarkt und gehört zu den am besten kapitalisierten Banken des Landes.

Den aufsichtsrechtlichen Kern der finnischen Sparkassengruppe bildet der nach finnischem Recht organisierte Sparkassen-Haftungsverbund (Savings Banks Amalgamation). Innerhalb dieses Verbunds haften die Savings Banks' Union Coop und die Mitgliedskreditinstitute letztlich gesamtschuldnerisch für ihre Verbindlichkei-ten und Verpflichtungen. Die Savings Banks' Union Coop fungiert als Zentralinstitut und übernimmt zentrale Steuerungs- und Kontrollfunktionen. Zum Haftungsverbund gehören außerdem 14 selbstständige Sparkassen, die Central Bank of Savings Banks Finland Plc, die Sp Mortgage Bank Plc sowie gemeinsame Dienstleistungs- und Fondsgesellschaften. Die weiter gefasste Sparkassengruppe umfasst darüber hinaus unter anderem die Immobilienvermittlung Sp-Koti Oy.

Autorin:

Ouldooz Amouzgar - DSGVO



Der finnische Bankenmarkt

Gesamtwirtschaftlich hat der Bankensektor in Finnland eine ähnlich große Bedeutung wie in anderen europäischen Ländern. 2025 betrug die Bilanzsumme aller finnischen Banken das 3,1-Fache der gesamtwirtschaftlichen Leistung, verglichen mit einem europäischen Durchschnitt von 2,1. Das Bankfilialnetz in Finnland ist mit 7.689 Einwohnern pro Geschäftsstelle deutlich unterdurchschnittlich ausgebaut. Im Vergleich dazu liegt der europäische Durchschnitt bei 3.667 Einwohnern pro Geschäftsstelle (siehe Grafiken 1 und 2).

2025 lag der Bestand an ausfallgefährdeten Krediten bei finnischen Banken mit einem Wert von 0,9% unter dem Durchschnitt von 1,6% in anderen europäischen Ländern. Die Cost-Income-Ratio der finnischen Banken lag 2025 mit 48,9% unter dem Niveau anderer europäischer Wettbewerber. Die Rentabilität, gemessen am Return on Equity, lag 2025 mit 11,3% über der von anderen Banken in Europa (siehe Grafiken 3 und 4).

Der finnische Bankenmarkt ist seit der Liberalisierung der Finanzmärkte in den 1980er-Jahren und der Bankenkrise Anfang der 1990er-Jahre von einer starken Konsolidierung geprägt. Die Krise führte zu umfassenden Restrukturierungen und Fusionen; zahlreiche Sparkassen verschwanden, und auch die großen Geschäftsbanken wurden neu geordnet. In den folgenden Jahrzehnten nahm zudem die nordische Verflechtung des Bankensektors deutlich zu. Mit der Verlagerung des Hauptsitzes von Nordea nach Helsinki im Jahr 2018 wuchs der finnische Bankensektor erheblich und wurde stärker grenzüberschreitend vernetzt. Der Markt ist heute stark konzentriert: Nach den zuletzt verfügbaren Daten der Bank of Finland entfielen auf OP Financial Group, Nordea und Danske Bank zusammen rund 68 % der Kredite an Nicht-MFIs und 79 % der Einlagen.

Laut IWF bleibt der finnische Bankensektor trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds gut kapitalisiert und profitabel. Stresstests zeigen, dass die Banken auch einen schweren wirtschaftlichen Abschwung verkraften könnten. Die systemischen Risiken werden insgesamt als begrenzt eingeschätzt, auch wenn weiterhin einzelne Verwundbarkeiten bestehen. Dennoch bleibt der Sektor aufgrund der Abhängigkeit von kurzfristigen Großkundenfinanzierungen und hohen Risikopositionen im schwachen Immobilienmarkt strukturell anfällig. Zur Bewältigung dieser Risiken und der engen grenzüberschreitenden Verflechtung fordert der IWF eine straffere makroprudenzielle Politik: Neben einem klaren Mandat für die Aufsichtsbehörde „Finanssivalvonta“ und dem nordisch-baltischen Stresstest 2026 müssen Banken ihre Liquiditätspuffer gegen Abflüsse stärken und schrittweise einen positiven neutralen antizyklischen Kapitalpuffer aufbauen.¹

¹ IMF, Country Report on Finland (2026).

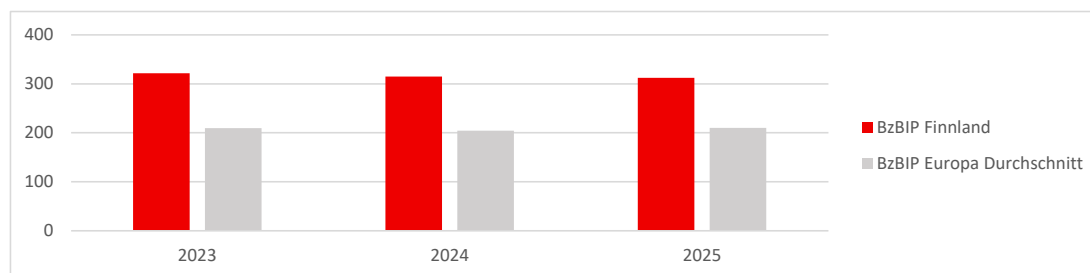


Tabelle 1: Die größten finnischen Banken nach Bilanzsumme

Gruppe	2025	2024	2023	2022	2021
Nordea Bank Abp	654	623	585	595	570
Danske Bank Finland	503	498	499	502	533
OP Pohjola	165	161	160	176	174
S-Pankki Oyj ¹	13	13	10	9	1
Säästöpankkiryhmä	13	14	13	14	13

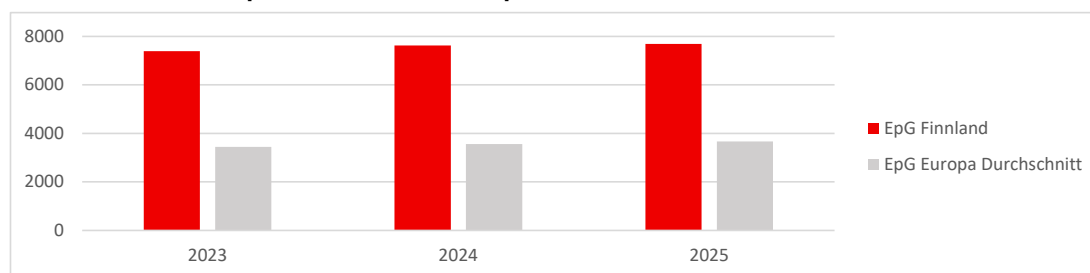
Quelle: Finanzbericht der jew. Gruppe² 2024, in Mrd. Euro

Grafik 1: Bilanzsumme Banken zu BIP (BzBIP), in %



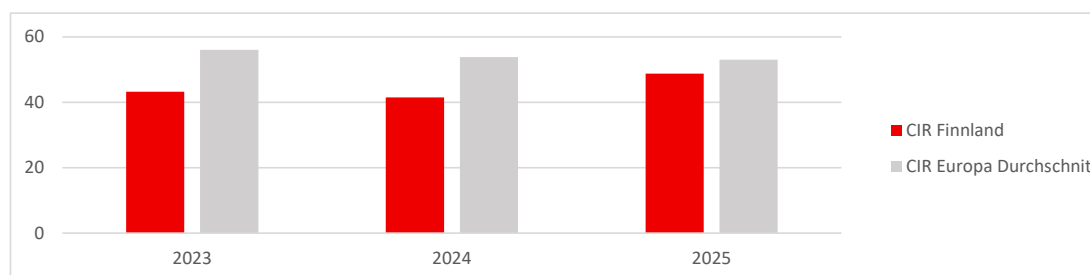
Quelle: Europäische Zentralbank 2025, eigene Berechnungen

Grafik 2: Einwohner pro Geschäftsstelle (EpG)



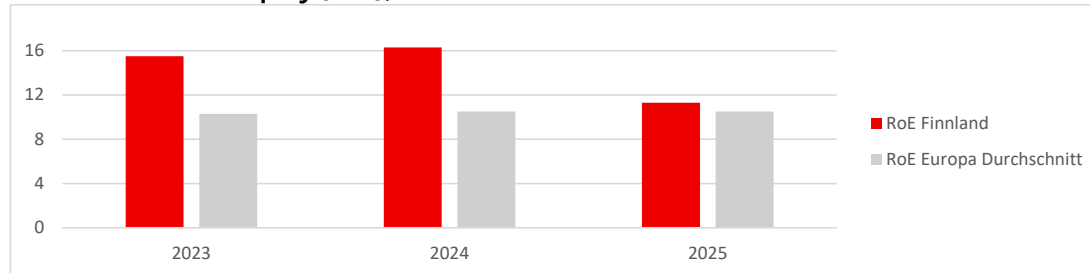
Quelle: Europäische Zentralbank, Eurostat 2025, eigene Berechnungen

Grafik 3: Cost-Income-Ratio (CIR), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2026

Grafik 4: Return on Equity (RoE), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2026

² S-Pankki hatte 2021 eine geringere Bilanzsumme, da das finnische Privatkundengeschäft von Handelsbanken erst 2024 übernommen wurde.



Die finnischen Sparkassen

Die Geschichte des finnischen Sparkassenwesens begann am 21. August 1822 mit der Gründung der Sparkasse von Turku, der ersten finnischen Bankgründung nach der 1811 errichteten Bank of Finland. Die Sparkassen sollten breiten Bevölkerungsschichten, insbesondere Menschen mit regelmäßigen, aber niedrigen Einkommen, erstmals einen einfachen Zugang zu Spar- und Kreditmöglichkeiten eröffnen. Ihre Geschäftstätigkeit war zunächst jedoch stark auf private Einleger und kleinere Sparbeträge begrenzt.

Mit der Gründung der Union Bank of Finland im Jahr 1862 verloren die Sparkassen ihre Stellung als einzige private Einlageninstitute Finnlands. Dennoch weiteten sie ihre Tätigkeit landesweit aus und erreichten Anfang der 1890er-Jahre einen Marktanteil von rund 30 %. Das Sparkassengesetz von 1896 öffnete die Institute für die Allgemeinheit, während der Sparkassenverband von 1906 und die SKOP-bank von 1908 ihre organisatorische Zusammenarbeit stärkten. Bis 1918 stieg ihre Zahl auf 443 Sparkassen.

Durch die Aufhebung weiterer Beschränkungen konnten die Sparkassen zunehmend mit anderen Banken konkurrieren: Seit 1908 durften sie auch Einlagen anderer Kundengruppen annehmen, 1920 entfiel die Zinsobergrenze und 1931 wurden die Einlagenhöchstgrenzen abgeschafft. Der 1924 gegründete Garantiefonds stärkte zusätzlich den Schutz der Einleger. Im Jahr 1939 erreichte das finnische Sparkassenwesen mit 485 Instituten seinen historischen Höchststand; mit einem gemeinsamen Marktanteil von 40 % bildeten die Sparkassen die größte Bankengruppe des Landes. Nach dem Zweiten Weltkrieg verringerte sich ihre Zahl durch Zusammenschlüsse, während das Filialnetz zunächst weiter ausgebaut wurde; die Bankrechtsreform von 1969 gewährte ihnen schließlich weitgehende Universalbankrechte.

Die finnische Bankenkrise der frühen 1990er-Jahre führte zu einem tiefgreifenden Strukturwandel. Nachdem 1992 insgesamt 43 Sparkassen zur Savings Bank of Finland zusammengeschlossen worden waren, blieben 40 Institute außerhalb dieses Verbunds selbstständig. Die Savings Bank of Finland wurde 1993 aufgeteilt, während die unabhängig gebliebenen Sparkassen ihre gemeinsame Infrastruktur schrittweise neu aufbauten. In den folgenden Jahren entstanden zentrale IT-, Finanzierungs- und Serviceeinheiten.

Ende 2014 wurde diese Zusammenarbeit mit der Gründung des Sparkassen-Haftungsverbunds und der Savings Banks' Union Coop als Zentralinstitut auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt. Seit 2017 stehen insbesondere gemeinsame Dienstleistungen, einheitliche Geschäftsprozesse und die Digitalisierung im Mittelpunkt. Zum 30. Juni 2026 umfasste der Haftungsverbund 14 selbstständige Sparkassen.

Tabelle 2: Strukturinformationen zu den finnischen Sparkassen

Anzahl	Es gibt insgesamt 14 rechtlich selbstständige Sparkassen. Davon sind: • 8 Sparkassenaktiengesellschaften (säästöpankkiosakeyhtiö, Oy/Ab) • 6 traditionelle Sparkassen Sieben der acht Sparkassenaktiengesellschaften befinden sich im Eigentum einer oder mehrerer lokaler Sparkassenstiftungen. Die Säästöpankki Helsinki Oy befindet sich dagegen im gemeinsamen Eigentum von Sparkassen der Gruppe.
Rechtsform	Finnische Sparkassen sind entweder traditionelle Sparkassen oder Sparkassenaktiengesellschaften. Die oberste Entscheidungsgewalt liegt bei der Vertreter- beziehungsweise Hauptversammlung, die den Verwaltungsrat der Bank wählt.
Haftungs-verbund und Aufsicht	Die 14 Sparkassen sind im gesetzlichen „Savings Banks Amalgamation“ zusammengeschlossen. Die „Savings Banks’ Union Coop“ fungiert als Zentralinstitut und verantwortet insbesondere Steuerung, Risikomanagement und interne Kontrolle. Zentralinstitut und Mitgliedskreditinstitute haften gesamtschuldnerisch füreinander; der Verbund unterliegt der finnischen Finanzaufsicht.

Im Jahr 2025 belief sich die Bilanzsumme der finnischen Sparkassengruppe auf 13,23 Mrd. Euro, nach 13,89 Mrd. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 4,8 %, der maßgeblich auf den Verkauf von Sb Life Insurance im August 2025 zurückzuführen ist. Gleichzeitig entwickelte sich das Kerngeschäft positiv: Die Kundenkredite stiegen um 4,3 % auf 10,5 Mrd. Euro.

Neben der Geschäftsentwicklung setzte die Gruppe auch ihr gesellschaftliches Engagement fort. Im Jahr 2025 unterstützten die Sparkassen und Sparkassenstiftungen mehr als 1.200 Projekte mit insgesamt 3,1 Mio. Euro und damit deutlich mehr als im Vorjahr (2024: 2,4 Mio. Euro). Die Förderung konzentrierte sich insbesondere auf Kinder und Jugendliche, Bildung, Freizeitangebote sowie psychische Gesundheit.

Die Konsolidierung im finnischen Sparkassensektor hat sich in den letzten Jahren verlangsamt. Im März 2023 sank die Zahl der Sparkassen von 15 auf 14, nachdem die Liedon Säästöpankki aus der Gruppe ausschied und ihr Geschäft auf die OmaSpk³ übertrug. Seitdem ist die Zahl stabil: Sowohl Ende 2024 als auch Ende 2025 umfasste die Savings Banks Group weiterhin 14 selbstständige Sparkassen.

³ OmaSp (Oma Savings Bank Plc) ist eine eigenständige finnische Retailbank mit Wurzeln im Sparkassenwesen. Seit 2018 ist sie an der Nasdaq Helsinki notiert und gehört nicht zur finnischen Sparkassengruppe.

Tabelle 3: Die 10 größten finnischen Sparkassen nach Bilanzsumme

Sparkasse	2025
Säästöpankki Optia Oy	2.017
Aito Säästöpankki Oy	1.540
Someron Säästöpankki	1.054
Säästöpankki Helsinki Oy	877
Länsi-Uudenmaan Säästöpankki Oy	859
Lammin Säästöpankki	654
Helmi Säästöpankki Oy	566
Närpes Sparbank Ab	530
Avain Säästöpankki	438
Kevlax Sparbank Ab	383

Quelle: Central Bank of Savings Banks Finland Plc, 2026, in Mio. Euro

Die Savings Banks Group umfasst 14 selbstständige Sparkassen und ihre gemeinsamen Finanz- und Servicegesellschaften. Kern ist die gesetzliche Savings Banks Amalgamation mit der Savings Banks' Union Coop als Zentralinstitut, der Central Bank of Savings Banks Finland, der Sp Mortgage Bank, Sp-Fund Management und Savings Bank Services. Zur weiter gefassten Gruppe gehören zusätzlich Sp-Koti (Immobilienvermittlung) und Säästöpankkien Holding. Damit bündelt die Gruppe Retailbanking, Refinanzierung, Hypothekenfinanzierung, Fondsmanagement und zentrale Dienstleistungen unter einer gemeinsamen Struktur

Grafik 5: Struktur der finnischen Sparkassengruppe und des Haftungsverbands



Quelle: Central Bank of Savings Banks Finland Plc, 2026



Der Verband: Säästöpankkiliitto osk, Savings Banks' Union Coop



Die „Säästöpankkiliitto osk“ ist das zentrale Koordinierungsorgan der finnischen Sparkassen und fungiert als Zentralinstitut des Sparkassenverbunds. Sie wurde 1906 gegründet und hat ihren Sitz in Helsinki. Zu ihren Aufgaben gehören die Koordination der Gruppenstrategie, der Geschäftsentwicklung und zentraler Dienstleistungen sowie die Festlegung gemeinsamer Vorgaben für Risikomanagement, Corporate Governance, interne Kontrollen und Rechnungslegung.

Mitglieder 14 Sparkassen

Zweck Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie Koordination gemeinsamer Strategie, Services und Aufsicht.

Aufgaben

- Koordination der gemeinsamen Strategie und Geschäftsentwicklung
- Steuerung zentraler Dienstleistungen und IT
- Vorgaben für Risikomanagement, Governance und interne Kontrollen
- Aufsicht über die Mitgliedssparkassen

Der finnischen Sparkassenverband ist Mitglied des Weltinstitutes der Sparkassen (WIS) und der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESV).

Impressum

Herausgeber

Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Finanzmarkt

Charlottenstraße 47
10117 Berlin

Telefon: 030 20225-5288
www.DSGV.de

Gestaltung

Franz Metz, Berlin

Bildnachweis

Seite 1: bildfokus.se

Verantwortlich

Dr. Thomas Keidel – DSGVO
Thomas.Keidel@DSGV.DE

Autorin

Ouldooz Amouzgar
Ouldooz.Amouzgar@DSGV.DE

Hinweis

Alle Publikationen dieser Reihe finden Sie unter
<https://www.dsgv.de/s-finanzgruppe/fakten-und-aufgaben/sparkassen-international.html>